

Neue Grundschule wurde am Samstag feierlich eingeweiht und nimmt heute ihren Schulbetrieb auf

## Deuschle, voller Stolz und Freude: „Oh wie schön ist Oberweissach“

Schüler begeisterten mit einem Theaterstück – Architekten erhielten Lob für ihr Erstlingswerk

**OBERWEISSACH.** Weder Bürgermeister noch Architekten, weder Schulaufsichtsdirektor noch Schulleiter – zwei Neunjährige waren die stillen Stars der Feierlichkeiten zur Einweihung der neuen Grundschule in Oberweissach am Samstag. Die beiden Schauspieltalente begeisterten zusammen mit einem Dutzend weiterer Abschützen der Theater-AG die rund 200 Kleinen und großen Gäste mit einem Kinder-Theaterstück. Ein traumhaft warmes Wetter begleitete die Einweihungsfeier.

„Wo geht's lang nach Panama?“ war wohl die meistgestellte Frage während der Feierlichkeiten zur Grundschuleinweihung im Kammerhofweg. Zweimal, um 11.30 Uhr und um 15 Uhr, fuhren Zweit- und

Drittklässler aus Oberweissach das Theaterstück „Oh wie schön ist Panama“ auf. Die Idee dazu hatte Sylvia Lang-Hippel. Die Lehrerin studierte das Stück mit den Schülern der Theater-AG in vielen Stunden ein. Unterstützt wurden sie dabei von Anton Reuter (Musik) und Margret Komarschinski.

In den Hauptrollen glänzten die beiden neunjährigen Fabian Maag und Marcel Wolke. Und wie im richtigen Theater gab es auch eine Zweitbesetzung. Das übernahmen Janika Siegel (9) und Marcel Müller (8). Die weltbekannte Geschichte von Janosch handelt von einem Bären und einem Tiger, die in harmonischer Zweisamkeit in ihrer kleinen Welt am Fluß leben, bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Bär eine Bananenkieme aus dem Wasser fischt, auf der Panama steht. Panama

muß wunderbar sein, denken sie sich, und brechen gleich am folgenden Morgen auf in Richtung des unbekanntes Landes. Sie treffen unterwegs eine Maus und einen Fuchs, sind zu Gast bei Hase und Igel und fragen eine Kuh und ein Kalb nach dem rechten Weg. Nach langem Irrweg kommen sie wieder zu Hause an, ohne es aber zu bemerken. Im Glauben, Panama erreicht zu haben, weil sie den eigenen Wegweiser finden, schwärmen sie für den „neuen“ Ort. Da, wo man zu Hause ist, ist's meist doch am schönsten, will die Geschichte vermitteln.

Diese Erkenntnis griff auch Bürgermeister Deuschle auf. „Oh wie schön ist es in Weisach im Tal“ hatte er eingangs seiner Festrede festgestellt. Die neue Lehrstätte für Erst- bis Viertklässler hob er als „eine der schönsten Schulgebäude des



Profis: Architekt Bernd Küstner (rechts) vom Büro Martin Herb, Backnang, überreicht den symbolischen Schlüssel der Grundschule an Bürgermeister Rainer Deuschle.

Rema-Murr-Kreises“ hervor. Der 5,2 Millionen Mark teure Bau sei einfach notwendig geworden, weil man im alten Schulgebäude aus allen Nähten platze.

Martin Herb, freier Architekt vom gleichnamigen Büro in Backnang, war glücklich des Lobes, das ihm von allen Seiten entgegengebracht wurde. Zum ersten mal habe sein Büro eine Schule entwerfen dürfen und er sei froh ob des Ergebnisses. Sein Mitarbeiter Bernd Küstner, der das Projekt federführend betreute, gab ein paar Erklärungen zur Aufteilung der Schule. Verschiedene Zonen – eine ruhigere und eine lebhaftere – habe er vorgesehen. Zudem sei es vordringlich darum gegangen, das Gebäude den gegebenen Geländeformen anzupassen. Nach seinen Erläuterungen übergab Küstner den symbolischen Schlüssel an den Bürgermeister, den dieser allerdings mit den Worten „dann brauche ich ihn nicht so lange halten“ gleich weiter an den Schulleiter Franz Ortelt gab.

Ortelt blickte in seinem Grußwort in die Vergangenheit. Man schrieb das Jahr 1826, als in Oberweissach das erste Schulhaus in einem Bauernhaus eingerichtet wurde. Rund 90 Jahre später sei dann das jetzt noch bestehende Schulhaus gebaut worden. Der Schulleiter äußerte die Hoffnung, daß die dritte Einweihung am Samstag für viele Jahrzehnte die letzte sei, da jeder Bau mit großen finanziellen Belastungen verbunden sei. Noch bis Ende Juni wird Ortelt der neuen Grundschule vorstehen, die jetzt noch als Filiale behandelt wird. Ab 1. Juli wird dann die designierte Schulleiterin Hess-Holder in einer eigenständigen Schule das Sagen haben.

Dr. Robert Günthör, leitender Schulaufsichtsdirektor aus Waiblingen, hob in seiner Rede das „große finanzielle Engagement der Gemeinde Weisach für das Schulwesen“ auch deshalb hervor, „weil ja erst im letzten Jahr ein Erweiterungsbau im Bildungszentrum fertiggestellt wurde“. Wie ganz anders, als die Schulgebäude der sechziger Jahre, sei doch dieser gelungene Komplex. In einer Zeit der globalen Umwelterstörung solle der Schüler besonders auch lernen, mit der natürlichen Umwelt verantwortungsbewußt umzugehen und Tiere und Pflanzen zu achten. Günthör: „Gerade dieser ökologische Gedanke scheint mir prägend zu sein für dieses Schulgebäude.“ Die Einbettung des Schulgebäudes in die Landschaft sei beeindruckend, lobte der Schulaufsichtsdirektor.

Besonderen Dank sprach die Elternbeiratsvorsitzende Christine Harbich dem Schulleiter aus. Ortelt habe bereits in den 60er Jahren erkannt, wie wichtig der Neubau eines Schulgebäudes sein würde. Die Erweiterungsmaßnahmen am alten Schulgebäude „konnten nur Flickwerk bleiben“. Auch den Eltern dankte Harbich in ihrem Grußwort, die mit viel Engagement den Rahmen der Einweihungsfeier gestaltet hätten.

Viel Applaus spendeten die zahlreichen Gäste für das musikalische Rahmenprogramm. Zwei Liedbeiträge hatte der Schulchor unter der Leitung von Monika Neukirch einstudiert. Mit ihrem Lied: „Starke Mädchen, starke Jungs, starke Kinder“ wurden die Schüler der Klasse 4c und der Musik-AG dem neuen Trend der Zeit und auch dem neuen Trend der Schulhaus-Architektur gerecht. flo



Laien: Fabian Maag (links) und Marcel Wolke – beide Schüler in Oberweissach und Mitglieder der Theater-AG – begeisterten die rund 200 Gäste der Einweihungsfeier der neuen Grundschule durch ihr talentiertes Auftreten bei einem Theaterstück. Fotos: mm

# Vorbei sind die Jahre, in denen stets neue Lösungen gefunden werden mußten: Eines der schönsten Schulgebäude im Kreis

Heute wird in Oberweissach die neue Grundschule offiziell eingeweiht – Nach der Seeguthalle zweitgrößtes Hochbauprojekt der Gemeinde Weissach im Tal

Im Jahr der Feier anlässlich des 750-jährigen Bestehens erhält der Weissacher Ortsteil Oberweissach als Geburtstagsgeschenk ein neues Grundschulgebäude. Noch bis Ende des Schuljahres wird die Schule weiter als „Filialbetrieb“ der Grundschule in Unterweissach, der „Schule an der Weissach“, geführt und von dort verwaltet.

Doch mit Beginn des neuen Schuljahres am 1. August erhält die Oberweissacher Schule auch einen rechtlich selbständigen Status als Grundschule Oberweissach und eine eigene Schulleiterin.

## Durststrecke überbrückt

Vorbei sind die Jahre, in denen immer wieder neue Lösungen gefunden werden mußten, das alte Schulhaus in Oberweissach den geringen Schülerzahlen anzupassen und entsprechend umzubauen. Trotzdem war es in den vergangenen Jahren nie möglich gewesen, alle Klassenstufen des Oberweissacher Einzugsbereichs mit Wattenweiler und Bruch komplett dort zu unterrichten. Die älteren Kinder mußten deshalb nach Unterweissach fahren. Zuletzt mußte sogar ein Fertigpavillon – auf vier Jahre angemietet – die Durststrecke bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes überbrücken.

Auch die sanitäre Situation im alten Schulhaus ließ stets zu wünschen übrig. So rang sich der Weissacher Gemeinderat vor vier Jahren nach langen und ausführlichen Beratungen dazu durch, einen Baubescheid für dieses nach der Seeguthalle zweitgrößte Hochbauprojekt der Gemeinde Weissach im Tal zu fassen.

## Modelle erstellt

Im Rahmen eines konkurrierenden Planungsverfahrens wurden vier Architekturbüros aufgefordert, Planunterlagen und Modelle zu erstellen. Preisträger wurde das Büro Herb aus Weissach im Tal durch einstimmigen Beschluß der Baubereitungs-kommission, die sich aus Sachverständigen und Vertretern aller im Gemeinderat vertretenen Listen zusammensetzten.

Bei den weiteren Planungen wurden



Heute zwischen 11 und 17 Uhr wird die neue Bildungseinrichtung eingeweiht. Fotos: mm



Die Grundschule in Oberweissach ist fertig. Vor vier Jahren hatte der Gemeinderat den Startschuss gegeben.

Heute zwischen 11 und 15 Uhr wird die neue Bildungseinrichtung eingeweiht. Fotos: mm

Eltern, Schulleitung und Lehrerschaft maßgeblich beteiligt, um so weit wie möglich ein Gebäude zu schaffen, das allen Wünschen und Anforderungen an eine moderne Schule gerecht wird.

Der erste Spatenstich für das neue Gebäude erfolgte am 1. September 1993, bereits am 27. April 1994 wurde das Richtfest gefeiert, und heute, gerade ein Jahr später, können die Bürger im Rahmen eines „Tags der offenen Tür“ Besitz von der Ausbildungsstätte für ihre Sproßlinge nehmen.

Gleich neben dem dreigruppigen Kindergarten im Kammerhofweg fügt sich das moderne Bauwerk an das zum Tal hin abfallende Gelände an. Große Glasflächen lassen viel Licht in die Innenräume eindringen. Auch mit den Außenanlagen hat man sich sehr viel Mühe gegeben.

Es wurde sogar der Landschaftsplaner der Gemeinde beauftragt, eine naturnahe aufwendige Gestaltung des Geländes zu entwerfen. Natur soll für die Schüler erlebbar bleiben und sie mit dazu anregen, selbst Hand an die Gestaltung des ebenfalls realisierten Biotops zu legen. Die Zufahrt zur Schule soll bald eine Umgestaltung erfahren und für den Fahrzeugverkehr eine Wendemöglichkeit bieten.

Das Gebäude hat vier Klassenzimmer im Erdgeschoß, zwei weitere Klassenzimmer im Untergeschoß, ein Material- und Brennraum, den Verwaltungsbereich, bestehend

aus Lehrerzimmer, Lehrmittelzimmer, Elternsprech- und Arztzimmer sowie einen großzügigen Kurs- und Mehrzweckraum. Das gesamte Gebäude wurde behindertengerecht konzipiert. Es ist sicherlich eines der schönsten Schulgebäude, auch von der Einbindung in die Landschaft betrachtet, welches im Rems-Murr-Kreis in den vergangenen Jahren gebaut wurde.

Dafür hat die Gemeinde mit ihrem Bürgermeister Rainer Deuschle auch recht tief in die Tasche gegriffen. Für das Projekt mit Außenanlagen und der kompletten Einrichtung mußte insgesamt ein Betrag von zirka 5,2 Millionen Mark aufgewendet werden. Das Land gab hierzu einen Zuschuß in Höhe von 982 000 Mark. Auf einen weiteren Zuschuß für den zusätzlichen Klassenraum im Untergeschoß in Höhe von weiteren 120 000 Mark hofft man noch im Weissacher Rathaus.

An der feierlichen Eröffnung heute zwischen 11 und 15 Uhr sind auch Schüler und Eltern kräftig beteiligt. Die feierliche Zeremonie wird von der Flötengruppe der „Schule an der Weissach“ eröffnet. Die Theatergruppe der bisherigen Filiale wird den Gästen das speziell für die Feier einstudierte Stück „Oh wie schön ist Panama!“ präsentieren. Es wird nachmittags gegen 15 Uhr im Rahmen des „Tags der offenen Tür“ nochmals gezeigt. Der Elternbeirat wird für das leibliche Wohl sorgen.

Der Gemeinde Weissach im Tal

Ausführung des **ERICH LEIX**

Ausführung des Malermeisters